

Der Paternoster

Auf und nieder immer wieder

Alexander Brüggemann / Brüssel – Die Fahrt geht – zunächst – Richtung Himmel. Und auch der Name klingt religiös. Doch der Paternoster ist im Grunde eine weltliche Angelegenheit – zumal der Aufzug unweigerlich zur Erde hin abdreht. Aber angesichts des gefährvollen Ein- und Ausstiegs führt die permanent kreisende Kabinenkette nach der bekannten Weisheit „Not lehrt beten“ vielleicht doch näher zu Gott als mancher ahnt. Diese Ära der „Himmelfahrt“ begann vor knapp 150 Jahren. Der Amerikaner Elisha Otis reagierte am schnellsten auf die Entwicklung der neuen Stahlskelett-Bauweise. 1854 präsentierte er der Weltöffentlichkeit im New Yorker Kristallpalast seine neuartige Fangvorrichtung für Förderkörbe. Ein zeitgenössisches Bild zeigt Otis, der zwischen Waren auf einer Plattform mit gerissenem Trageil steht, wie er die Zuschauer mit den Worten beruhigt: „All safe, Gentlemen, all safe.“ („Alles in Ordnung, Gentlemen, alles in Ordnung.“) Drei Jahre später wurde der erste „Sicherheitsaufzug“ in ein New Yorker Kaufhaus eingebaut. Von nun an ging's aufwärts mit dem Lift. Die Häuser wurden immer höher, die Aufzüge immer leistungsfähiger.

Die Kabinen aus der Frühzeit des „Vertikaltransportes“ sind nicht selten architektonische Kunstwerke, die nur in das eine für sie gemachte Treppenhaus passen – wie hineingegossen. Belgiens Hauptstadt mit seinen Hotels der „Belle Epoque“ besitzt noch eine recht große Zahl dieser „Schätzchen“. Einige andere wurden vor der Abrissbirne gerettet und befinden sich seit 1997 im „Belgischen Liftmuseum“ – etwa ein Modell im Jugendstil aus dem Museum der Schönen Künste. Ein Traum in lindgrün, verschnörkelt und rund wie ein Vogelkäfig.

Für eine zügige Einführung des Umlauf-Aufzugs setzte sich der Verein Deutscher Ingenieure ein. Eine entsprechende Forderung richtete er 1907 an den damaligen deutschen Reichskanzler, Fürst von Bülow. In der Tat galt der Paternoster, wie er im Volksmund wegen seiner gebetsmühlenartigen Wiederkehr genannt wurde, zu Anfang des Jahrhunderts als der bessere Aufzug. Er konnte in seinen Holzkabinen mehr Menschen gleichzeitig nach oben bringen als die damals noch recht gemächlichen Einzellifte. Zudem war er zuverlässiger, weil seine gleichmäßige Bewegung den elektrischen Antrieb weniger beanspruchte. So trat der Paternoster seinen Siegeszug in öffentlichen Gebäuden und Bürohäusern an. Durch neue Sicherheitsstandards wurde der Aufsteiger von einst in den vergangenen Jahrzehnten auf den Boden der Tatsachen zurückgeholt. Nach Schätzung des TÜV verkehren in Deutschland immer noch 500 Paternoster – mehr als irgendwo sonst auf der Welt.

Belgisches Liftmuseum, Rue de la Source 15, Brüssel, Öffnungszeiten: Dienstag und Donnerstag, 14-17 Uhr. Eintritt frei.

Mit freundlicher Genehmigung aus: Die Kirche Nr. 34, S. 16

paternoster IV/99:

„Millenium“

2000 Jahre Kirchengeschichte, 10 Jahre Pfarrerin, 10 Jahre ohne Mauer...

Impressum

paternoster
Die Zeitschrift der Evangelischen
Emmaus-Ölberg-Gemeinde
3. Jahrgang Nr. 3, Herbst 1999

Herausgeber im Sinne des Presse-
rechts ist der Gemeindegemeinderat
der Emmaus-Ölberg-Gemeinde

Redaktion
Christoph Albrecht, Bernd
Feuerhelm, Ulla Franken, Matthias
Kurzer, Jörg Machel, Claudia
Ondracek, Ingo Schulz, Holger van
Raemdonck
Bearbeitung Titelbild:
Kristin Huckauf, Ingo Schulz

Redaktionsanschrift
Lausitzer Platz 8a, 10997 Berlin

Satz und Layout
Jörg Machel und Ingo Schulz

Druck
Bildungswerk in Neukölln GmbH
gedruckt auf RecyMago 115gr/qm

Adressen und Rufnummern der Emmaus-Ölberg-Gemeinde

Emmaus-Kirche, Lausitzer Platz 8a,
10997 Berlin
Telefon 030/616 931-0, Fax -21

Ölberg-Kirche, Lausitzer Straße 28/
Ecke Paul-Lincke-Ufer, 10999 Berlin

Kita Emmaus, Wrangelstraße 31,
10997 Berlin, Telefon 618 15 97

Kita Ölberg, Lausitzer Straße 29-30,
10999 Berlin, Telefon 616 932-17

Emmaus-Kirchhof, Hermannstr. 133,
12051 Berlin, Telefon 626 24 35

Pfarrerin Ulla Franken
Lausitzer Platz 8a, 10997 Berlin,
Telefon 616 931-15
ulla.franken@emmaus.de

Pfarrer Jörg Machel
Lausitzer Straße 30, 10999 Berlin,
Telefon 616 932-15
joerg.machel@emmaus.de

Internet & e-mail:
<http://www.emmaus.de>
gemeinde@emmaus.de

Spendenkonto
Ev. Darlehensgenossenschaft